

Protokoll

über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder am Donnerstag, 29.02.2024, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzende:	Sigrid Busch	
stellv. Ausschussvorsitzender:	Sören Krieghoff	
Ausschussmitglieder:	Uwe Brennecke	
	Hergen Eilers	
	Karl-Heinz Funke	
	Johannes Klawon	
	Malte Kramer	
	Georg Ralle	
	Gesche Wittkowski	
Vertreter/in der Beschäftigten:	Peter Kirchhoff	
stellv. Ausschussmitglieder:	Anja Ender	
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Ulrike Hoffmann	
Ratsmitglieder:	Klaus Ahlers	
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner	
Kurdirigent:	Johann Taddigs	
Vertreter/in der hinzugewählten Ausschussmitglieder:		Birgit Ostendorf
von der Verwaltung:	Michael Tietz	
	Tessa Wefer	

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb vom 23.11.2023
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Anträge an den Rat der Stadt Varel
Kein Tagesordnungspunkt
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt
- 7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit
- 7.1 Installation einer Windschutzanlage für das Veranstaltungsrondell Dangast

Vorlage: 037/2024

- 7.2 Herstellung von fünf zusätzlichen Parkplätzen für Menschen mit Beeinträchtigungen
Vorlage: 036/2024
- 8 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern
- 9 Zur Kenntnisnahme
- 9.1 Bericht des Kurdirektors
- 9.2 Sachstand Parkraumbewirtschaftungssystem
- 9.3 Böllerverbot an den Dangaster Stränden
- 9.4 Perspektiven für den Dangaster Hafen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzende Busch eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Betriebsausschusses fest. Sie begrüßt die Anwesenden und erklärt, dass sie in der heutigen Betriebsausschusssitzung ihr Stimmrecht an den stellvertretenden Ausschussvorsitzenden Herrn Kriehoff abgibt.

2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

Frau Busch stellt fest, dass TOP 6.1 aus formalen Gründen in TOP 9 als TOP 9.4 eingeordnet werden muss. Alle Ausschussmitglieder erklären sich jedoch damit einverstanden, an der geplanten Reihenfolge festzuhalten.

3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb vom 23.11.2023

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder vom 23.11.2023 wird einstimmig genehmigt.

4 Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner fragt, ob es sinnvoll wäre, die Einwohnerfragestunde nach dem TOP Perspektiven für den Dangaster Hafen zu eröffnen. Ausschussvorsitzende Busch stellt daraufhin eine Sitzungsunterbrechung nach dem genannten TOP in Aussicht, um Fragen seitens der Einwohner beantworten zu können.

5 Anträge an den Rat der Stadt Varel Kein Tagesordnungspunkt

6 Stellungnahmen für den Bürgermeister Kein Tagesordnungspunkt

7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit

7.1 Installation einer Windschutzanlage für das Veranstaltungsrondell Dangast Vorlage: 037/2024

Bei der Nutzung des Rondells am Weltnaturerbeportal durch gastronomische Gäste sowie bei Veranstaltungen erhalten wir wiederholt die Kritik, dass es an dem Standort zieht. Diese Zegerscheinungen sind im Wesentlichen dem hervorragenden Standort an vorderster Stelle geschuldet. Zur Reduzierung der Zegerscheinungen bei gleichzeitigem Erhalt des Ausblicks schlägt die Verwaltung vor, die vorhandene Umrandungsmauer (ca. 100 cm Höhe) mit einem ca. 80 cm hohen gläsernen Aufbau zu erhöhen.

Auf unsere Anfrage erhielten wir zwei Angebote zur Ausführung der Arbeiten:
Maschinenbau Carstens, Varel

19.534,00 € zzgl. MwSt.

Atelier Metall, Oldenburg

20.500,00 € zzgl. MwSt.

Herr Brennecke begrüßt das Vorhaben, merkt aber an, dass der Platz häufig ein sehr chaotisches Erscheinungsbild abgibt. Wenn dort so viel Geld investiert werden sollte, müsse es optisch insgesamt eine Verbesserung geben, um eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen.

Herr Taddigs stimmt Herrn Brennecke zu, dass der Platz bis vor Kurzem ungeordnet ausgesehen habe. Die Möblierung und bisher vorhandene Absperrungen seien jedoch kürzlich größtenteils abgebaut worden. Der Eigenbetrieb plane wieder eigene Möbel bzw. Bänke auf dem Platz aufzustellen. Der Platz sei eine öffentliche Fläche, auf der nicht zwingend Speisen und Getränke der dort ansässigen Gastronomie verzehrt werden müssten.

Beschluss:

Der Eigenbetrieb Tourismus und Bäder beauftragt das Unternehmen Maschinenbau Carsten mit der Installation einer Windschutzanlage für das Veranstaltungsrondell am Weltnaturerbeportal Dangast mit einer Auftragssumme von 19.534,00 € zzgl. MwSt.

Einstimmiger Beschluss

7.2 **Herstellung von fünf zusätzlichen Parkplätzen für Menschen mit Beeinträchtigungen** **Vorlage: 036/2024**

Zur Nutzung der vorhandenen Parkplätze für Nutzer mit einer Parkberechtigung gab es unter Berücksichtigung der Funktionsweise des neuen Parkraumbewirtschaftungssystems folgende Optionen:

- Erfassung des Parkberechtigungsausweises in der Tourist-Info/ Kasse Quellbad und Freischaltung eines anzugebenden Kennzeichens für die Laufzeit des Ausweises
- Direkter Kontakt zum Betreiber des Parkraumbewirtschaftungssystem direkt auf dem Parkplatz über eine telefonische Hotline zur Freischaltung des Kennzeichens
- Nutzung eines QR - Codes auf der Beschilderung des Parkplatzes zur Freischaltung des Kennzeichens
- Erfassung und Freischaltung des Kennzeichens bei der Ausgabe des Berechtigungsscheins bei der Stadt Varel

Diese Nutzungsmöglichkeiten werden als nicht ausreichend und diskriminierend für die betroffene Nutzergruppe kritisiert.

Der Vorschlag der Verwaltung ermöglicht für diese Benutzergruppe den Zugang zu fünf zusätzlich als „Behindertenparkplätze“ deklarierte Parkflächen mit direktem Zugang von der Edo-Wiemken-Straße, ohne Erfassung der PKW – Kennzeichen durch das Parkraumbewirtschaftungssystem (siehe anliegende Planskizze).

Die betroffenen Parkplätze sind in der beiliegenden Skizze mit einem blauen Kreis eingerahmt und farblich rot und hellblau markiert.

Frau Wittkowski begrüßt, dass sich die Verwaltung dem Problem endlich angenommen habe. Der Zustand habe viel zu lange angedauert und sei von Herrn Tadigs viel zu lange als Komfortproblem kleingeredet worden. Sie fordert bis zur Umsetzung der vorgestellten Lösung eine unbürokratische und barrierefreie Zwischenlösung für Menschen mit Behinderungen.

Herr Kramer begrüßt die geplante Lösung und freut sich über die recht schnelle und pragmatische Lösung.

Herr Brennecke freut sich ebenfalls über die schnelle Lösung und bewertet den Platz als gute Möglichkeit, den Strand als gehbehinderte Person schnell zu erreichen.

Herr Funke betont, dass es das Thema bereits seit Einführung des Parksystems gebe. Er habe auf die bestehende Barriere für Menschen mit Behinderungen immer wieder hingewiesen.

Beschluss:

Der Eigenbetrieb Tourismus & Bäder beauftragt lt. vorgestellter Planung fünf zusätzliche Parkplätze für Nutzer mit Einschränkungen am DangastQuellbadparkplatz mit einer Zufahrt außerhalb des Parkraumbewirtschaftungssystems zu schaffen.

Einstimmiger Beschluss**8 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Keine Anträge und Anfragen.

9 Zur Kenntnisnahme**9.1 Bericht des Kurdirektors**

Herr Taddigs stellt den anliegenden Jahresbericht 2023 vor. Außerdem gibt er einen Ausblick auf das Jahr 2024. Den Schließtag im DanGastQuellbad gebe es ab Ostern nicht mehr, da weitere Fachkräfte gewonnen werden konnten. Eine der Hauptumwälzpumpen sei im DanGastQuellbad ausgefallen. Die Neuanschaffung koste ca. 28.000 €. Dafür sollen Zuschussanträge gestellt werden. Auch die Lüftungsanlage sei nach 25 Jahren über den Zenit. Für die energetische Sanierung des DanGastQuellbades sei bereits eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben worden. Das erste Fachbüro habe den Auftrag nicht beendet. Es habe sich aber ein neues Ingenieurbüro gefunden, welches bereits daran arbeite. Im 50 Jahre alten Hallenbad stehe eine Filtersanierung an. Dies bedeute eine Investitionssumme von 70.000 bis 90.000 €. Man müsse schauen, ob es Zwischenlösungen oder andere Lösungen gebe, um die Zeit bis zu einem neuen Konzept für das Hallenbad zu überbrücken. Das Hallenbad und das DanGastQuellbad würden ca. ein Drittel des gesamten Energieverbrauches der Stadt Varel ausmachen. Daher wäre hier eine energetische Steigerung sehr wichtig. Im Freibad am Bäker sei ein Schaden am Dach aufgetreten, welcher gemeinsam mit der DLRG und dem Förderverein behoben werde. Die Grünflächen auf dem Strandcampingplatz seien aufgrund der heftigen Niederschläge zurzeit kaum betretbar. Er hoffe, auf Sonne und Wind, um den Platz zur Eröffnung kurz vor Ostern besser befahren zu können. Bei der Stellenanzeige für Reinigungskräfte habe man einen Stundenlohn angeboten, mit dem man sich im Markt behaupten könne. Man habe daraufhin Bewerbungen erhalten und das Team vergrößern können, sodass die Saison ohne Fremdfirma bestritten werden könne.

Ausschusssitzende Busch bedankt sich bei allen Ehrenamtlichen der DLRG, des Fördervereins Freibad am Bäker sowie des Kurvereins Dangast. Ohne sie könnten die zahlreichen Angebote in der Stadt Varel nicht aufrechterhalten werden.

9.2 Sachstand Parkraumbewirtschaftungssystem

Herr Taddigs berichtet, dass die Daten aus dem Parkraumbewirtschaftungssystem genutzt werden sollten, um ein Parkleitsystem zu entwickeln. Die Dienstleistungsfirma, mit dem das Parkraumbewirtschaftungssystem Peter Park zusammenarbeite, reagiere jedoch zurzeit recht langsam. Daher gebe es noch kein weiteres Konzept. Sobald ein Konzept vorliege, werde es in der nächsten Sitzung vorgestellt.

9.3 Böllerverbot an den Dangaster Stränden

Herr Taddigs berichtet, dass seit Jahren über ein Böllerverbot gesprochen werden. Die Bevölkerung sei gespalten. Einige plädierten zugunsten der wertvollen Natur nicht mehr nur für einen Appell, sondern für ein Verbot, andere möchten traditionell Feuerwerk steigen lassen. Durch Feuerwerk entstehe jede Menge Müll und Feinstaub. Aus der Sicht von Touristikern passten Böller nicht in das Bestreben einen nachhaltigen Tourismus anzustreben. Die rechtliche Situation gebe es jedoch nicht her, ein Böllerverbot für ganz Dangast auszusprechen. Auf den vom Eigenbetrieb bewirtschafteten Flächen, insbesondere am Badestrand, könnte dagegen ein Verbot ausgesprochen werden. Auch wenn die Nachverfolgung schwierig sei, sehe er eine höhere Barriere als bei einem Appell. Am Strand könne man die Leute zumindest ansprechen, um sie auf das Verbot hinzuweisen.

Herr Eilers hält ein grundsätzliches Böllerverbot nicht für sinnvoll. Aber an sensiblen Orten finde er das Signal richtig. Das angesprochene Gebiet müsse geschützt werden.

Frau Hoffmann berichtet, dass ein Niedersächsisches Gesetz gebe, dass besagt, dass man im Umkreis von 100, 200 oder 300 m von Reetdachhäusern oder historischen Gebäuden kein Feuerwerk zünden dürfe. Für Dangast bedeute dies, dass man in ganz Dangast nicht böllern dürfe. Dies habe sie auf einer Karte eingezeichnet und dem Eigenbetrieb zur Verfügung gestellt.

Herr Taddigs erklärt, dass er sich diese Karte angeschaut hätte. Für ihn stelle sich jedoch die Frage nach der Nachverfolgung. Im ersten Schritt wolle er am Strand und somit am Nationalpark das Böllern unterbinden. Anschließend könne man weitere Schritte planen. Er verweist auf das Wangerland, welches beim letzten Jahreswechsel eine Lichtinstallation umgesetzt habe. Auch der Eigenbetrieb versuche in diesem Jahr eine alternative Veranstaltung anzubieten.

9.4 Perspektiven für den Dangaster Hafen

Bürgermeister Wagner begrüßt die Einwohner und erklärt, dass es ihm wichtig sei, die Öffentlichkeit über den aktuellen Status des Zweckverbandes Anleger Dangaster Siel und über die Frage der Zukunftsperspektive für die Hafenanlage zu informieren. Es seien einige Gerüchte an ihn herangetragen worden, mit denen man aufräumen müsse. Es habe sich eine Interessengemeinschaft gebildet, die es sich zur Aufgabe gemacht habe, die Hafenanlage als solche zu erhalten. Er betont, dass die Stadt Varel nicht allein maßgebend für Maßnahmen am Dangaster Siel

sei. Neben der Stadt gebe es den Landkreis Friesland, die Sielacht und den Deichband als Mitglieder im Zweckverband. Diese Parteien hätten in der Vergangenheit dazu beigetragen, dass die Anlage unterhalten wurde und eine Spundwand vor mehreren Jahren gebaut wurde. Zurzeit seien sich die vier Parteien jedoch nicht ganz einig darüber, wie eine Zukunft aussehen sollte. Die Stadt Varel habe eindeutig bekundet, die Spundwand weiter erhalten zu wollen, die anderen Beteiligten seien sich uneins. Sie würden einer Spundwand ggf. eine Steinschüttung vorziehen. Insgesamt stehe das Thema vor dem Hintergrund von Deichschutz und Gefahrenlagen bei Sturmfluten. In dem Zusammenhang sei auch das NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) als Fachbehörde zuständig bzw. als Ratgeber mit Fachwissen dabei. Bürgermeister Wagner erklärt, dass das Gerücht, die Stadt Varel habe sich gegen den Bau einer Spundwand ausgesprochen, nicht stimme. Die Stadt Varel habe sich innerhalb des Zweckverbandes immer wieder für den Bau einer Spundwand ausgesprochen. Es müssten unterschiedliche Perspektiven beleuchtet werden, um beispielsweise die Baukosten, aber auch die zukünftigen Folgekosten mit in die Entscheidung für oder gegen eine Steinschüttung bzw. eine Spundwand einzubeziehen. Zudem sei kürzlich ein Bodengutachten in Auftrag gegeben worden. Der Zweckverband selbst sei zumindest rechtlich zurzeit fragwürdig. Daher sei ein entsprechendes Gutachten mit der Frage, ob der Zweckverband im Sinne des Zweckverbandsgesetzes noch existent ist, in Auftrag gegeben worden. Er warte dringend auf dieses Gutachten.

Ausschussvorsitzende Busch unterbricht die Sitzung, um den Einwohnern die Möglichkeit zu geben, Fragen zu stellen.

Ein Einwohner fragt, ob die Stadt die Kalkulation des NLWKN für die Sanierungsalternativen Spundwand und Steinschüttung kenne.

Bürgermeister Wagner erklärt, dass der Geschäftsführer des Zweckverbandes eine entsprechende Grundlage zur Verfügung gestellt bekommen habe.

Der Einwohner fragt nach, ob die Stadt dies nachvollziehen könne.

Bürgermeister Wagner erklärt, dass die Stadt sich zunächst darauf verlassen müsse. Er könne aktuell keine Aussage dazu machen. Er bietet an, die Frage im Rahmen des Protokolls zu beantworten.

Ein Einwohner fragt, ob es möglich sei, das Baugutachten einzusehen.

Bürgermeister Wagner erklärt, dass er nicht Auftraggeber sei. Daher sei das NLWKN an dieser Stelle Ansprechpartner.

Ein Einwohner fragt, ob es eine grobe Zeitplanung für den Ablauf der Sanierungsmaßnahmen gebe.

Bürgermeister Wagner antwortet, dass ihm dies nicht bekannt sei. Er wisse lediglich, dass Küstenschutzmittel in das Projekt einfließen sollten.

Ein Einwohner fragt, ob der Denkmalschutz in die Planung einbezogen wurde. Die gesamte Anlage inklusive der Straße stehe unter Denkmalschutz.

Bürgermeister Wagner erklärt, dass er den Denkmalschutz als einen Aspekt geltend mache. Von den anderen Mitgliedern des Zweckverbandes werde der Denkmalschutz in den Hintergrund geschoben und der Küstenschutz in den Vorder-

grund gestellt.

Der Einwohner gibt zu bedenken, dass der Denkmalschutz nur in den Hintergrund gerate, wenn Küstenschutz und Denkmalschutz in Konflikt gerieten.

Ausschussvorsitzende Busch beendet die Sitzungsunterbrechung.

Zur Beglaubigung:

gez. Sigrid Busch
(Vorsitzende/r)

gez. Tessa Wefer
(Protokollführer/in)